



**GESPRÄCH MIT DEM AUSBILDUNGSREFERAT  
WINTERSEMESTER 2015/2016  
PROTOKOLL**

[www.landeskonvent-ekkw.de](http://www.landeskonvent-ekkw.de)

[mail@landeskonvent-ekkw.de](mailto:mail@landeskonvent-ekkw.de)

**18. Januar 2016, Kassel**

**Anwesende**

Frau Prof. Dr. Sommer, Herr Pfr. Meier, Björn Henkel, André Flimm, Leo Gatzke, Frau Hammer

Protokollant: Leo Gatzke

**TOP 1 – Bericht vom Ausbildungsreferat (Frau Prof. Dr. Sommer)**

*Frau Prof. Dr. Sommer berichtete über das integrierte Konzept zur Nachwuchsgewinnung und Unterstützung der Theologiestudierenden:*

Nach den Debatten vor und nach der Synode im vergangenen November wurde ein Konzept erarbeitet, dass statt der Schließung des Studienhauses dessen Erhalt, sowie zusätzlich ein Stipendienprogramm für die Theologiestudierenden und eine halbe Stelle zur Förderung von Lehramtsstudierenden an der Universität Kassel vorsieht. Auf der letzten Sitzung des Rats der Landeskirche wurde diesem Konzept bei nur einer Gegenstimme zugestimmt. Die Synode im Februar soll nun darüber entscheiden. Der Erhalt oder die Schließung des Studienhauses wird also nicht zur Abstimmung stehen.

*Zur Studienfahrt:*

Für die Studienfahrt nach Rom stehen jetzt Termin und Unterkunft fest. Der Termin soll noch öffentlich bekannt gegeben werden. Die Herbsttagung wird dafür dieses Jahr entfallen. Zur Überlegung steht, ob die Vollversammlung entsprechend in Rom, oder gekoppelt an das Jubiläum

des Predigerseminars in Hofgeismar am 7. und 8. Oktober stattfinden soll.

*Zum Hearing der AG Gesamtperspektive:*

Das Hearing der AG Gesamtperspektive findet am 18. Februar statt. Personen, die sich in einer kirchlichen Aus-, Fort- oder Weiterbildung befinden, sollen darüber berichten, wie Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche in ihrer Aus-, Fort- oder Weiterbildung vorkommt.

*Herr Pfr. Meier berichtete über die Nachwuchswerbung:*

Eine professionelle Kommunikationsagentur wird eine Kommunikationsstrategieberatung für die Nachwuchsgewinnung der Landeskirche durchführen. Dabei soll ein gemeinsames Werbungsportal für alle kirchlichen Ausbildungsgänge entstehen und die Attraktivität der Kirche als Arbeitgeber dargestellt werden.

*Zur Infotagung über das Theologiestudium:*

Ende Januar findet die nächste Infotagung zum Theologiestudium statt. Diese wird sehr gut angenommen und ist mit 23 Anmeldungen fast ausgebucht.

## **TOP 2 – Stipendienprogramm**

Für das geplante Stipendienprogramm wurde eine Richtlinie erarbeitet:

- ⌚ Theologiestudierende (Pfarramt) können nach Erreichen der Sprachfreiheit das Stipendium in Höhe von monatlich 500€ erhalten, wenn sie auf der Liste der Theologiestudierenden der EKKW stehen und sich verpflichten, auch als Pfarrerin oder Pfarrer einige Jahre in Kurhessen-Waldeck zu bleiben. Die Verpflichtung entspricht der Anzahl an begonnenen Bezugsjahren des Stipendiums. Ein späterer Einstieg in das Stipendium ist demnach auch möglich.
- ⌚ Das Stipendium ist nicht von der Bafög-Berechtigung abhängig und wird auch gewährt, wenn der oder die Studierende ein zweites Stipendium bereits erhält.
- ⌚ Wenn der Beratungsausschuss dagegen stimmt, eine Kandidatin oder einen Kandidaten zu übernehmen, muss das durch das Stipendium erhaltene Geld nicht zurückgezahlt werden. Wechselt die oder der Studierende zu einer anderen Landeskirche oder gibt das Studium auf, muss das erhaltene Geld zurückgezahlt werden.

Von den Studierenden wurde geäußert, dass mit dem Stipendienprogramm nicht die Annahme verbunden sein darf, dass damit alle Probleme gelöst würden. Es wird wahrgenommen, dass sich bei Studierenden erst ein Interesse für eine bestimmte Landeskirche vor einem Interesse für besondere finanzielle Vorteile (wie ein Stipendium) zeige. Unentschlossene könnten dadurch aber gewonnen werden. Darüber hinaus sei es wichtig, dass beim Bewerben des Stipendiums nicht das Bild eines "Kaufens von Studierenden", als vielmehr das der an einer guten Ausbildung ihrer

Theologiestudierenden interessierten Landeskirche entstehe. Gegenüber dem Nutzen für Masterstudierende wurde geäußert, dass diese, da sie berufsbegleitend studieren nicht in der Weise auf eine finanzielle Unterstützung angewiesen sein müssten.

Auch im Rat gab es Diskussionen dahingehend, dass eine generell mangelnde Attraktivität des Pfarrberufs nicht finanziell ausgeglichen werden könne.

Das Bewerben des Stipendienprogramms wird von Seiten des Ausbildungsreferats so weit vorbereitet, dass bei einer Zustimmung in der Synode Informationsmaterial, Flyer etc. in möglichst kurzer Zeit ausgegeben werden können.

### **TOP 3 – Vereinfachung der Listenaufnahme**

Die Studierenden berichteten, dass für an der Listenaufnahme Interessierte mit der Beschaffung nötiger Unterlagen ein hoher Aufwand verbunden sei, der auch abschreckend wirke. Häufig würde daher das Stellen des Antrags so weit wie möglich aufgeschoben.

Frau Prof. Dr. Sommer berichtete, dass der handgeschriebene Lebenslauf als Erfordernis bereits abgeschafft wurde. Weitergehend soll das Merkblatt zur Listenaufnahme möglichst niedrigschwellig gestaltet werden. Auch soll überlegt werden, ob einige Unterlagen erst später, beispielsweise zur Examensmeldung, gefordert werden könnten. Es wurde genannt, dass in der EKHN Interessierte zuerst zu einem Gespräch eingeladen werden. Erst dann wird um die notwendigen Unterlagen gebeten. Ein solches System könnte im Blick auf die Vereinfachung auch hilfreich sein.

### **TOP 4 – Gast Fr. Hammer**

Frau Hammer schreibt ihre Bachelorarbeit über die theologische Nachwuchsgewinnung. Neben einem Interview mit Frau Prof. Dr. Sommer und Herrn Pfr. Meier wäre es notwendig, dass dafür auch Theologiestudierende des Landeskonzents einen Fragebogen anonym ausfüllen. Der Landeskonzentsvorstand wird für die Beteiligung an der Umfrage werben.

### **TOP 5 – Verschiedenes**

Die Zahl der Listenmitglieder liegt nach Angaben des Ausbildungsreferat bei 58. Nach der Liste des Landeskonzentsvorstands liegt sie bei 54. Die Differenz komme wahrscheinlich daher, dass die neusten Listenaufnahmen dem Landeskonzentsvorstand erst noch mitgeteilt werden.

Herr Pfr. Meier fragte, wie die EKKW-E-Mail-Adressen von Seiten der Studierenden aufgenommen werden. Die Studierenden berichteten, dass die E-Mail-Adressen wertschätzend wirken, jedoch mit einem relativ hohen Verwaltungsaufwand verbunden sein. Um alle Theologiestudierenden per Mail zu erreichen, wird von Frau Schönfeldt die Einrichtung einer Weiterleitung empfohlen, auch verschickt sie wichtige Mails nach wie vor an beide Adressen der Studierenden. Ursprünglich hieß es, die EKKW-Accounts würden für das Extranet gebraucht, d.h. einem begrenzten Zugang zum Intranet, den der Landeskonzent als Plattform zum Austausch von Informationen etc. nutzen könnte. Bisher ist es aber nicht zur Einrichtung des Extranets gekommen.

Am 5. Februar findet zur Vorbereitung der nächsten Tagung ein Treffen in Hephata statt, an dem Herr Gatzke für den Landeskonzent teilnehmen wird.

An dieses Gespräch anschließend waren die Mitglieder des Landeskonzentsvorstandes, die Synodenbeobachteten, sowie Frau Prof. Dr. Sommer und Herr Pfr. Meier zu einem Gespräch bei Frau Prälatin Natt eingeladen, bei dem die Möglichkeit bestand, Anliegen und Wahrnehmungen vorzutragen. Frau Prälatin Natt nahm die geschilderten Eindrücke interessiert zur Kenntnis und betonte, dass sie auf weitere auszubauende Zusammenarbeit hoffe.